

ANFRAGE von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Jeannette Wibmer (Die Mitte, Laufen-Uhwiesen), Martin Huber (FDP, Neftenbach) und Donato Scognamiglio (EVP, Freienstein-Teufen)

Betreffend Kauf von landwirtschaftlichen Grundstücken durch den Kanton Zürich und deren Nutzung, insbesondere zum Zweck des Naturschutzes

Im haushälterischen Umgang mit der Ressource Boden ist im Kanton Zürich höchste Wachsamkeit angezeigt. Die begrenzten Flächen fruchtbarer Böden haben eine grundlegende Bedeutung für die Ernährungssicherheit. Die Landwirtschaft steht in diesem Bereich vor besonderen Herausforderungen. Zahlreiche Projekte finden auf Landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) oder sogar Fruchtfolgeflächen (FFF) statt. Der Verlust dieser Flächen gefährdet den Selbstversorgungsgrad der Schweiz. In diesem Kontext spielt der Kanton Zürich mit seiner in der Schweiz an fünfter Stelle liegenden landwirtschaftlich genutzten Fläche eine zentrale Rolle. Mit dem zunehmenden Kauf von landwirtschaftlichem Kulturland durch den Kanton Zürich werden Flächen der Produktion entzogen. Diese Entwicklung hat einschneidende Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit und die Agrarstruktur innerhalb unseres Kantons. Der Aufwand für Naturschutzaufgaben im Natur- und Heimatschutzfonds zeigt beträchtliche Ausgaben für den Landerwerb¹: Im Jahr 2024 wurden 401'000 Franken dafür ausgewiesen, im Jahr 2021 sogar 953'000 Franken. Nach unserem Kenntnisstand ist jedoch nicht transparent ersichtlich, wie genau diese Mittel eingesetzt wurden. Wie viel Fläche wurde mit diesen Mitteln erworben? Wie viel davon ist LN und FFF?

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Hektaren LN und wie viele Hektaren FFF wurden ausserhalb des Siedlungsgebietes in den Jahren 2014 – 2024 von der Verwaltung des Kantons Zürich, insbesondere durch den Natur- und Heimatschutzfond, gekauft? (Aufgegliedert nach Jahren, Zweck des Kaufes, Grundstücken und Örtlichkeit)
2. Wie viele Hektaren der erworbenen LN und FFF befinden sich im Finanzvermögen und wie viele befinden sich im Verwaltungsvermögen?
3. Auf wie vielen Hektaren der erworbenen LN und FFF wurde der Nährstoffkreislauf eingeschränkt und somit die ausgewogene pflanzenbauliche Nutzung entzogen?
4. Mit welchen weiteren Bewirtschaftungsauflagen wurden diese Flächen belegt? (Schutzbestimmungen, Bewirtschaftungsauflagen, etc.)
5. Wie viele Flächen wurden durch anthropogene Eingriffe verändert? (Abhumusierungen, Trockenstandorte, Veränderung Wasserhaushalt etc.)
6. Auf welchen Parzellen wurden beanspruchte FFF kompensiert? (Anzahl ha und Örtlichkeit)
7. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Landkäufe und Eingriffe in die Bewirtschaftung im Kontext zum haushälterischen Umgang mit der Ressource Boden?
8. Wie viele Landkäufe sind in den nächsten 24 Monaten geplant? Für wie viele neu zu kaufende Parzellen bestehen Projektkonzepte, konkrete Kaufabsichten, sind Anträge in Erarbeitung oder sind Anträge eingereicht? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung der Projekte mit Fläche, Lage und Status.

Hans Egli
Jeannette Wibmer
Martin Huber
Donato Scognamiglio